



УКРАЇНА-2050
UKRAINE-2050

18. Januar 2022

DER WESTEN MUSS DIE GRUNDPRINZIPIEN DER UN-CHARTA FÜR DEN ERHALT DES WELTFRIEDENS UND DER GLOBALEN SICHERHEIT ENTSCHLOSSEN DURCHSETZEN

Am 21. Juli 2021 gaben US-Präsident Joe Biden und Bundeskanzlerin Angela Merkel eine *gemeinsame Erklärung der Vereinigten Staaten und Deutschlands zur Unterstützung der Ukraine, zur europäischen Energiesicherheit und zu unseren Klimazielen ab*, in der die von beiden Staats- und Regierungschefs erzielten Vereinbarungen bezüglich der Beendigung des US-amerikanischen Widerstands gegen die Vollendung der Gaspipeline „Nord Stream 2“ hervorgehoben wurde.

Die Begründung bestand zu diesem Zeitpunkt darin, dass die Fertigstellung der Nord Stream 2-Gaspipeline unvermeidlich sei und die Aufhebung der US-Sanktionen, die dieses höchst umstrittene Kreml-Projekt blockierten, nicht nur die Beziehungen zwischen den USA und Deutschland erheblich verbessern würde, sondern auch die eisigen Beziehungen zwischen den USA und Russland auftauen würde.

Mit derartig vorteilhaften Zugeständnissen des Westens, während Russland gleichzeitig die Krim und Teile der Ostukraine sowie Georgiens besetzt hält, würde ein uneingeweihter Beobachter (der mit der verqueren Mentalität des Kremls nicht vertraut ist, welcher solche Zugeständnisse als Zeichen der Schwäche betrachtet, die geradezu eine Einladung zu weiteren Forderungen provozieren) verständlicherweise davon ausgehen, dass der Kreml sein bestes Verhalten zeigen würde (für eine Weile zumindest), wenn nicht sogar *Pro-forma-Zugeständnisse* machen würde, um wenigstens irgendeine Form von Entgegenkommen in seinen internationalen Beziehungen mit dem Westen zu demonstrieren.

Dieser einseitige Annäherungsversuch erinnert beunruhigend an die Bemühungen des Westens, einen weiteren kriegstreiberischen Diktator zu beschwichtigen. Am 30. September 1938, als der britische Premierminister Neville Chamberlain nach der Unterzeichnung des *Münchener Abkommens* mit Hitler nach Hause zurückkehrte, erklärte dieser seinem Volk beruhigend:

Ich glaube, es ist Frieden für unsere Zeit. [...]

Jetzt empfehle ich Ihnen, nach Hause zu gehen und ruhig in Ihren Betten zu schlafen.

Elf Monate später, am 1. September 1939, wachte das Vereinigte Königreich mit den Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs auf, als die Nazis in Polen einmarschierten, und zwei Tage später, am 3. September 1939, hatte derselbe britische Premierminister keine andere Wahl, als Nazi-Deutschland den Krieg zu erklären.

Diesmal, nach der gemeinsamen Erklärung der Staats- und Regierungschefs der USA und Deutschlands im Juli, fanden die folgenden alarmierenden Ereignisse statt: (I) Die Gaspreise sind infolge der Manipulationen Russlands zur gezielten Herbeiführung einer Versorgungskrise künstlich in die Höhe geschneit, um die Europäische Union und Deutschland unter Druck zu setzen, eine schnelle behördliche Genehmigung der Gaspipeline „Nord Stream 2“ zu erteilen (der Exekutivdirektor der Internationalen Energieagentur Fatih Birol erklärte am 12. Januar 2022, dass Russland die europäische Gaskrise verschlimmert, indem es mindestens ein Drittel des Gases zurückhält, das es über bestehende Gaspipelines nach Europa leiten könnte; (II) Russland hat etwa 100.000 Soldaten auf der Krim und in der Nähe der Ostgrenze der Ukraine stationiert und droht mit einer weiteren russischen

Militärinvasion in der Ukraine (am 15. Januar 2022 erklärte der Pressesprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow: "Wir werden nicht behaupten, dass wir keine Offensivwaffen auf dem Territorium der Ukraine einsetzen werden"); (III) Russland hat mit Belarus eine Migrantenkrise an den Grenzen von Belarus zu Polen, Litauen und Lettland inszeniert, um die Europäische Union zu destabilisieren; und (IV) Russland übt Druck auf die NATO und die USA aus, um zur Praxis des Kalten Krieges zurückzukehren, welche die Welt in "Einflussssphären" teilte und schlug spaltende „Sicherheitsabkommen" im Stil von Jalta vor (diese Entwürfe sehen den Abzug von NATO-Truppen und Rüstungsgütern aus 14 der 30 NATO-Mitgliedstaaten vor und setzen die NATO-Politik der „offenen Tür“ außer Kraft, insbesondere in Bezug auf die Ukraine. Dahinter steht die klare Absicht, den Westen zu destabilisieren, diskreditieren, um dann die NATO zu demontieren und daraufhin die russische Einflussosphäre auf dem Gebiet der ehemaligen Ostblockländer wiederherzustellen).

So schlägt der Entwurf eines *Abkommens über Maßnahmen zur Wahrung der Sicherheitsinteressen der Russischen Föderation und der Mitgliedstaaten der NATO* vom 17. Dezember 2021 unter anderem Folgendes vor:

Artikel 4

Die Russische Föderation und alle Vertragsparteien, die am 27. Mai 1997 Mitgliedstaaten der Nordatlantikvertrags-Organisation waren, dürfen zusätzlich zu den am 27. Mai 1997 in diesem Gebiet stationierten Streitkräften keine Streitkräfte und Waffen auf dem Hoheitsgebiet eines der anderen Staaten in Europa stationieren. Mit Zustimmung aller Vertragsparteien können solche Einsätze in Ausnahmefällen stattfinden, um eine Bedrohung der Sicherheit einer oder mehrerer Vertragsparteien zu beseitigen. [...]

Artikel 6

Alle Mitgliedstaaten der NATO verpflichten sich, von jeder weiteren Erweiterung der NATO, einschließlich des Beitritts der Ukraine sowie anderer Staaten, abzusehen.

Artikel 7

Die Vertragsparteien, die Mitgliedstaaten der NATO sind, dürfen auf dem Hoheitsgebiet der Ukraine sowie anderer Staaten in Osteuropa, im Südkaukasus und in Zentralasien militärisch nicht aktiv werden [...]

Russland möchte, dass die NATO und ihre Mitgliedstaaten ihre Ostflanke einfach vor dem Hintergrund eines absurden Narrativs aufgeben, das darauf abzielt, Russland als Opfer darzustellen, dessen Grenzen unaufhörlich durch die NATO-Erweiterung bedroht werden, während: (I) europäische Länder (die früher dem sowjetischen Einflussbereich unterlagen) die NATO-Mitgliedschaft angestrebt haben, um sich vor einem bedrohlichen Russland zu schützen; (II) es seit dem Zweiten Weltkrieg gerade Russland ist, welches die territoriale Integrität unabhängiger Länder, einschließlich Georgiens, Moldawiens und der Ukraine, rücksichtslos verletzt hat; und (III) es die Abhängigkeit Europas von den von Russland kontrollierten Gaslieferungen ist, welche die Hauptbedrohung für die Energiesicherheit Europas darstellt, wie die derzeitigen künstlich aufgeblähten Gaspreise zeigen.

Tatsächlich geht Putin davon aus, dass Russland erneut zu einem Imperium werden kann, wenn es die Ukraine kontrolliert, es russisches Gas als Waffe einsetzt, den Westen, einschließlich der NATO, destabilisiert, Angst vor dem "russischen Bären" verbreitet und sich auf ein selbst gewährtes Recht und die Pflicht beruft, Beschützer aller russischsprachigen Menschen auf der ganzen Welt zu sein.

Warum steht die Ukraine im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit Russlands?

In seinem Buch mit dem Titel "*Strategic Vision: America and the Crisis of Global Power*" beantwortete Präsident Jimmy Carters Nationaler Sicherheitsberater sowie außenpolitischer Berater mehrerer anderer US-Präsidenten, Zbigniew Brzezinski, diese Frage mit den folgenden unmissverständlich klaren Worten:

Es kann nicht genug betont werden, dass ohne die Ukraine, Russland aufhört, ein Imperium zu sein, aber mit einer Ukraine, die unterworfen und dann untergeordnet ist, wird Russland automatisch zu einem Imperium.

Russlands derzeitiger Zar hat dies bestätigt, als er offen beklagte, dass der Zerfall der Sowjetunion "die größte Katastrophe des zwanzigsten Jahrhunderts" sei und gelobte, ihren sogenannten vergangenen Ruhm wiederherzustellen.

Darüber hinaus schrieb Putin am 12. Juli 2021 einen Artikel mit dem Titel "*Über die historische Einigkeit von Russen und Ukrainern*", in dem er so weit ging, die Existenz des ukrainischen Volkes als Ganzes zu leugnen und die Legitimität der erneuerten Unabhängigkeit der Ukraine im Jahr 1991 anzugreifen:

Während der letzten Direktübertragung, als ich nach den russisch-ukrainischen Beziehungen gefragt wurde, sagte ich, dass Russen und Ukrainer ein Volk seien – ein unteilbares Ganzes. Diese Worte waren nicht von einigen kurzfristigen Überlegungen getrieben oder durch den aktuellen politischen Kontext veranlasst. Es ist das, was ich bei zahlreichen Gelegenheiten gesagt habe und woran ich fest glaube. [...]

Der Name "Ukraine" wurde häufiger im Sinne des altrussischen Wortes "okraina" (Peripherie) verwendet, das in schriftlichen Quellen aus dem 12. Jahrhundert zu finden ist und sich auf verschiedene Grenzgebiete bezieht. Und das Wort "ukrainisch", nach Archivdokumenten zu urteilen, bezog sich ursprünglich auf Grenzsoldaten, die die Außengrenzen schützten. [...]

Im Wesentlichen beschlossen die herrschenden Kreise der Ukraine jedoch, die Unabhängigkeit ihres Landes durch die Leugnung ihrer Vergangenheit zu rechtfertigen, mit Ausnahme von Grenzfragen. Sie begannen, die Geschichte zu mythologisieren und umzuschreiben, alles herauszuschneiden, was uns vereinte, und sich auf die Zeit, als die Ukraine Teil des Russischen Reiches und der Sowjetunion war, als Besatzungsperiode zu beziehen. Die gemeinsame Tragödie der Kollektivierung und Hungersnot der frühen 1930er Jahre wurde als Völkermord am ukrainischen Volk dargestellt. [...]

Ich bin zuversichtlich, dass eine wahre Souveränität der Ukraine nur in Partnerschaft mit Russland möglich ist. Unsere spirituellen, menschlichen und zivilisatorischen Bindungen haben sich im Laufe von Jahrhunderten gebildet und haben ihren Ursprung in denselben Quellen, sie wurden durch gemeinsame Prüfungen, Errungenschaften und Siege gehärtet. Unsere Verwandtschaft wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Es ist in den Herzen und in der Erinnerung der Menschen, die im modernen Russland und in der Ukraine leben, in den Blutsbanden, die Millionen unserer Familien vereinen. Gemeinsam waren und werden wir immer um ein Vielfaches stärker und erfolgreicher sein. Denn wir sind ein Volk.

Ungeachtet dieses imperialistischen Ansatzes Russlands und des in der Verfassung verankerten Wunsches der Ukraine, der NATO und der Europäischen Union beizutreten, versuchte die NATO, einen sicheren Abstand zur Ukraine zu halten, um Russland nicht zu provozieren. Als die Ereignisse ihren Lauf nahmen, wurde offensichtlich, dass die subtile Beschwichtigungspolitik der NATO gegenüber einem imperialistischen Russland nicht funktioniert hatte.

Tatsächlich marschierte Russland im Februar 2014 in die Krim und kurz darauf in Teile der Ostukraine ein. Seitdem hält Russland diese Gebiete besetzt und führt einen unerbittlichen und bössartigen hybriden Krieg gegen die Ukraine, mit dem klaren Ziel, die volle Kontrolle über sie wiederzuerlangen.

Russlands militärische Aggression hat bereits sowohl Menschen als auch Eigentum ohne jede Rücksichtnahme zerstört. Allein in den besetzten Regionen Donezk und Luhansk wurden über 14.000 Menschen getötet und mehr als 30.000 verletzt, und in der Ukraine gibt es über 1,5 Millionen Binnenvertriebene.

Die folgende absurde Charakterisierung dieser militärischen Aggression Russlands gegen die Ukraine in Putins Artikel vom 12. Juli 2021 und Russlands eklatante Verstöße gegen die Minsker Vereinbarungen zeigen, warum Putins imperialistische Ambitionen die globale Sicherheit bedrohen und warum man ihm nicht trauen kann, wenn er einen vergifteten Kelch anbietet:

Der Staatsstreich und die anschließenden Aktionen der Kiewer Behörden provozierten unweigerlich Konfrontation und Bürgerkrieg. Der UN-Hochkommissar für Menschenrechte schätzt, dass die Gesamtzahl der Opfer im Konflikt im Donbass 13.000 überschritten hat. Unter ihnen sind ältere Menschen und Kinder. Das sind schreckliche, irreparable Verluste.

Russland hat alles getan, um den Brudermord zu stoppen. Die Minsker Vereinbarungen über eine friedliche Beilegung des Konflikts im Donbass wurden beschlossen. Ich bin überzeugt, dass es dazu weiterhin keine Alternative gibt. Jedenfalls hat niemand seine Unterschriften aus dem Minsker Maßnahmenpaket oder aus den entsprechenden Erklärungen der Regierungschefs der Länder des Normandie-Formats zurückgezogen. Niemand hat eine Überprüfung der Resolution des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen vom 17. Februar 2015 eingeleitet.

Wenn der Westen die imperialistische Bedrohung Russlands überwinden will, dann brauchen die westlichen Staats- und Regierungschefs Weitsicht und Mut, um entschlossene Maßnahmen zu ergreifen, darunter: (I) eine Vorgehensweise durchzusetzen, die sich auf globalen Frieden, Sicherheit und Stabilität, die Achtung der territorialen Integrität aller Länder und die Förderung der in der *UN-Charta* verankerten demokratischen Prinzipien konzentriert; (II) der Ukraine die militärische Unterstützung der NATO und den Nato-Aktionsplan für die Mitgliedschaft zu gewähren (da die Ukraine nicht nur ihre territoriale Integrität verteidigt, sondern auch die globalen imperialistischen Ambitionen Russlands eindämmt); (III) sicherzustellen, dass Russland die Ukraine bei der Gaslieferung nach Europa nicht umgehen kann, indem es strenge Gasversorgungsverpflichtungen über das Gaspipelinennetz und unterirdische Gasspeicher der Ukraine festlegt (was die Energiesicherheit Europas verbessern wird, da Russland eindeutig gezeigt hat, dass es kein zuverlässiger Gaslieferant für Europa ist); (IV) die Sanktionen gegen Russland und Putins Gefolge zu verschärfen, Russland aus dem SWIFT-Zahlungssystem auszuschließen und den Zertifizierungsprozess von Nord Stream 2 auszusetzen, bis Russland die Besetzung der Ukraine beendet und eine Deeskalation der Spannungen an der ukrainischen Grenze herbeiführt (die Sanktionen wirken, auch wenn Russland diese herabsetzt, wie Putins Warnung deutlich gezeigt hat, in der gedroht wird, dass weitere Sanktionen der USA als Reaktion auf eine erneute Invasion der Ukraine zu einem Abbruch der Beziehungen zwischen den USA und Russland führen könnten); und (V) Russlands mächtiger und destruktiver Desinformationsmaschinerie wirksam entgegenzuwirken, indem wahrheitsgemäße Informationen verbreitet und die auf der *UN-Charta* basierenden Werte sowohl im Westen als auch in Russland angewendet werden.

Putins imperialistischen Plänen entgegenzuwirken, wird nicht einfach sein. Russland ist überzeugt, dass der Westen letztlich Chamberlains Ansatz im Umgang mit Russland übernehmen und deshalb die NATO weiter an den Rand eines Konflikts treiben wird, um Zugeständnisse zu maximieren. Der Westen darf sich von solchen Taktiken nicht täuschen lassen. Stattdessen sollte sich der Westen von seinen bedeutenden Bemühungen in der Vergangenheit gegen alle Widrigkeiten desselben historischen Feindes inspirieren lassen, einschließlich der erpresserischen Berlin-Blockade der Sowjetunion, der der Westen mit einer effektiven Berliner Luftbrücke begegnete.

Wie alle Diktatoren versteht und reagiert Putin nur auf die Sprache der Stärke. Frühere Zugeständnisse an Russland haben nur zu einem noch kriegstreiberischen Vorgehen Russlands geführt. Der Westen sollte daher eine bewährte und effektive Strategie aus dem Drehbuch von Muhammad Ali übernehmen, um Russlands hybride Aggression gegen den Westen zu überwinden, nämlich: *"Schweben wie ein Schmetterling, stechen wie eine Biene"*.

Nur wenn die NATO und ihre Mitgliedstaaten Putins imperialistische Ambitionen als das anerkennen, was sie sind, und entschlossene Maßnahmen ergreifen, um die Grundprinzipien der *UN-Charta* durchzusetzen, können sie eine größere Krise abwenden und globalen Frieden, Sicherheit und Stabilität gewährleisten.

Eugene Czolij
 NGO "Ukraine-2050" Präsident
 Präsident des Ukrainischen Weltkongresses (2008-2018)

Die Nichtregierungsorganisation (NGO) „Ukraine-2050“ ist eine gemeinnützige Organisation, die gegründet wurde, um innerhalb einer Generation – bis 2050, die Umsetzung von Strategien für eine nachhaltige Entwicklung der Ukraine als völlig unabhängiger, territorial integraler, demokratischer, reformierter und wirtschaftlich wettbewerbsfähiger europäischer Staat zu fördern.